

Kritik an Schulpolitik

SPD Aminghausen-Leteln besorgt

Minden-Aminghausen (mt/GB). Ein Rückblick auf das Jahr 2018 und aktuelle politische Fragen standen bei der Jahreshauptversammlung der SPD Aminghausen-Leteln auf der Tagesordnung.

In seinem Rechenschaftsbericht beschrieb Vorsitzender Dieter von Otte zunächst die vergeblichen Bemühungen um die Randstreifenbefestigung am Friedhof und der örtlichen Arztpraxis. Vernünftige Befestigungen seien laut Auskunft der Stadt aus anwohnerrechtlichen Gründen nicht möglich. Auch die Stellungnahme zum Regionalentwicklungsplan sei auf Unverständnis gestoßen, weil die Verabschiedung des Plans noch weit in der Zukunft liege.

Eine hitzige Diskussion entfachte in der Versammlung die Situation rund um die Grundschule Dankersen-Leteln. Bei der Schließung der Grundschule habe die Stadt den Einwohnern in Aminghausen und

Leteln zugesagt, dann ihre Kinder zur Grundschule Dankersen-Leteln schicken zu können, so von Otte. Nun stelle sich angesichts steigender Schülerzahlen heraus, dass die Kapazität dieser Grundschule dafür nicht ausreiche.

Der von der SPD Aminghausen-Leteln zusammen mit der Schule und ihren Elternvertretern beantragte Ausbau zu einer dreizügigen Grundschule sei vor kurzem von der Politik abgelehnt worden. „Vielleicht wird der Ausbau ja nur verhindert, um die Anmeldezahlen der Primusschule zu stabilisieren“, meinte ein Diskussionssteilnehmer.

Auf jeden Fall, versicherte von Otte abschließend, werde man die Entwicklung an der Grundschule Dankersen-Leteln im Sinne der Bürger und Bürgerinnen in Aminghausen und Leteln kritisch begleiten, egal, von welcher parteipolitischen Seite hier entschieden werde.